



Trends im Lebensmittelverbrauch

Trendanalysen zum Lebensmittelverbrauch auf der Basis der Agrarstatistik

PD Dr. Kurt Gedrich, Technische Universität München

Seit Jahrzehnten werden die Daten der Agrarstatistik für die Ernährungsberichte in Deutschland verwendet, um Entwicklungen des Lebensmittelverbrauchs der Bevölkerung zu betrachten. Die Agrarstatistik liefert Angaben über die gesamtwirtschaftlich für den Verbrauch verfügbaren Lebensmittelmengen, die hier zur Vereinfachung als Lebensmittelverbrauch bezeichnet werden. Für den Ernährungsbericht liegt der besondere Wert dieser Daten darin, dass sie über einen langen Zeitraum mit weitgehend gleichbleibender Methodik regelmäßig (jährlich) erhoben werden und relativ kurzfristig verfügbar sind.

Da sich die Agrarstatistik an der Produktion von Agrarprodukten und Lebensmitteln orientiert, umfasst sie neben den für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehenden Mengen in vielen Fällen auch Mengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind (z. B. Knochen, Schalen oder Tierfutter). Daher sind die Daten der Agrarstatistik in ihrer absoluten Höhe für den Ernährungsbericht nur von begrenztem Wert. Aber sie bietet eine wertvolle Grundlage für Trendanalysen zum Lebensmittelverbrauch.

Seit längerem zeigt sich dabei eine Zunahme des Verbrauchs an Gemüse (insbesondere Tomaten, Möhren und Zwiebeln sowie Blatt- und Stängelgemüsen), an Käse und Geflügelfleisch sowie ein Rückgang des Verbrauchs an Roggen, Kartoffeln, Frischobst (insbesondere Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Tafeltrauben), Alkohol (insbesondere Bier) und pflanzlichen Fetten. Als relativ stabil erwies sich zuletzt der Verbrauch von Frischmilcherzeugnissen, Fleisch und Butter.

Beim Verbrauch einiger anderer Lebensmittel ist in den vergangenen Jahren hingegen eine Trendwende zu beobachten: Der Verbrauch von Getreideerzeugnissen hat sich erholt und ist zuletzt wieder angestiegen (insbesondere der Hartweizen); und der Verbrauch von Eiern scheint derzeit nach vielen Jahren des Rückgangs eine Renaissance zu erleben. Einen regelrechten Einbruch gab es in den letzten Jahren hingegen beim Verbrauch von Zitrusfrüchten (insbesondere Orangen), Zitruserzeugnissen und Fisch.

PD Dr. Kurt Gedrich
Technische Universität München
Gregor-Mendel-Straße 2
85354 Freising
E-Mail: kgedrich@tum.de

Journalistenseminar der
Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE)
**Besseres Essen für alle: Welchen Beitrag leisten
die DGE-Qualitätsstandards?**
Ergebnisse des 13. DGE-Ernährungsberichts
am 1. Februar 2017
im Universitätsclub Bonn e. V.

